

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Druckpreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 112.

Sonnabend, 16. Mai 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingelappten 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Wahlpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und inbeträchtlicher Satz nach besonderem Tarif. Retentionstraf und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dörmel in Riesa.

Es ist heute eingetragen worden

a. auf Blatt 512 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Johannes Lindner in Welba betreffend:

Die Firma ist erloschen;

b. in das hiesige Güterrechtsregister auf Seite 116, den Bauarbeiter Paul Otto Häbner in Riesa und dessen Ehefrau Anna Rina geb. Kühne betreffend:

Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 15. Mai 1914 ausgeschlossen worden.

Riesa, den 15. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Montag, den 18. Mai 1914, vorm. 10 Uhr

sollen im hiesigen Auktionslokale 1 grauer Uniformmantel, 1 grüner Uniformrock mit Treffen, 1 Militärhose u. 2 Säbelpfeile meistbietend versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Riesa.

Kirchverpachtung.

Die diesjährige Kirchverpachtung in der Rittergutskirch, auf der Pauscher Chaussee und im Garten des Stadtkrankenhauses soll

Mittwoch, den 20. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr

in der Ratstanzel öffentlich versteigert werden.

Die Auswahl unter den Bietern, die Vergebung der Nutzung an mehrere Bieter und die Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.

Die Pachtabbedingungen können in der Ratstanzel eingesehen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Mai 1914.

Pub.

Das Schulgeld für die städtischen Schulen auf das 2. Vierteljahr und der noch rückständige Wasserzins auf das 1. Vierteljahr 1914 sind längstens bis zum 20. Mai dieses Jahres

an die Stadtkasse zu bezahlen.

Riesa, am 18. Mai 1914.

Der Rat der Stadt Riesa.

Publ.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch und Wurstwaren für die Garnison Riesa und den Truppenübungsplatz Zeitzhain auf das 2. Halbjahr 1914 soll Mittwoch, den 3. Juni 1914, 9 Uhr vorm. in unserem Geschäftszimmer, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen, öffentlich verdingt werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung für die Garnison Riesa oder Tr. P. Zeitzhain“ postfrei hierher einzulenden.

Königl. Proviantamt Riesa.

Der Dünger von etwa 280 Pferden soll in zwei Losen (I u. II von etwa je 140 Pferden) vergeben werden.

Gebote für den Dünger von einem Pferd für den Monat, nach Los I u. II getrennt, werden bis 4. Juni 1914 an unterzeichnete Stelle erbeten. Die Bedingungen können

in Zimmer Nr. 111 der Kaserne B eingesehen werden. Die Bieter bleiben bis 12. Juni 1914 an ihre Gebote gebunden. Seht den Bietern bis zu diesem Tage keine Zuschlagserteilung zu, so sind die Gebote als erledigt zu betrachten.

Das Regiment ist damit einverstanden, daß die Pächter Unterabnehmer annehmen. Feldartillerie-Regiment 32.

In letzter Zeit ist es mehrfach beobachtet worden, daß die Anlagen des Georgplatzes in Gröba keine genügende Schonung erfahren und die den Georgplatz betreffenden Vorschriften nicht beachtet werden. Wir bringen diese Vorschriften deshalb hiermit in Erinnerung und weisen insbesondere darauf hin, daß Eltern für die durch ihre Kinder verursachten Beschädigungen der öffentlichen Anlagen verantwortlich sind. Uebertretungen der Vorschriften werden unmissverständlich bestraft werden.

Gröba, am 1. Mai 1914.

Der Gemeindevorstand.

Den Georgplatz in Gröba betr.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 30. April 1909 — Riesauer Tageblatt Nr. 99 1909 — wird hiermit das Betreten der Anlagen auf dem Georgplatz in Gröba außerhalb der Wege, sowie jede Beschädigung der Anlagen durch Abbrechen von Zweigen und Ästen von Bäumen und Sträuchern, Abpflücken von Blumen und dergl. verboten. Das freie Durchlaufenlassen von Hunden in den Anlagen und zwar auch auf den durch die Anlagen führenden Wegen ist ebenfalls verboten.

Eltern und Erzieher sind verpflichtet, ihre Kinder und Pflegebefohlenen zu beaufsichtigen und von Uebertretungen dieser Vorschriften abzuhalten. Hunde sind in den Anlagen an kurzer Leine zu führen.

Zu widerstandungen gegen diese Bestimmungen werden, soweit nicht nach den Gesetzen höhere Strafen einzutreten haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft. Etwa verursachter Schaden ist zu ersetzen.

Die Anlagen des Georgplatzes werden dem Schutze des Publikums empfohlen, das gebeten wird, Uebertretungen obiger Vorschriften hier anzuzeigen.

Gröba, am 9. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand.

1. Termin Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer fälltig und umgehend abzuliefern.

Der Gemeindevorstand zu Gröba.

Freibant Seyda.

Morgen Sonntag früh von 7—8 Uhr wird Schweinefleisch, Pfund 45 Pfg., verkauft.

Der Gemeindevorstand.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Uhrengehilfinnenherrschaft in Wismar vom 1. März 1914. Die Gläubiger sind zu dem Termin am 16. Mai 1914, 10 Uhr vorm. in unserm Geschäftszimmer, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen, öffentlich verdingt werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung für die Garnison Riesa oder Tr. P. Zeitzhain“ postfrei hierher einzulenden.

Riesa, den 16. Mai 1914.

Sofarichter Pletschmann, Konkursverwalter.

Zum Roten-Kreuz-Tag in Riesa.

Schon schmückt das Rote Kreuz auf weißem Grunde
Der fünfzig Jahre goldner Jubelkranz!
Du deutsches Volk, zeig' würdig dich der Stunde.
Es will nicht Ruhmesred', noch Festesglanz,
Es will dein Herz, will deine offenen Hände
Für dich! — Drum strömet all' herbei!
Durchs Land geht Werberuf zur Segenspende
Für's Rote Kreuz: Wer wäre nicht dabei,
Wenn's Liebe gilt um höh'rer Liebe willen,
Die nimmer rastet, Menschenweh zu stillen!

Seit dem 10. Mai wird in allen Städten und Dörfern ein großes Geldgeschenk für das Rote Kreuz gesammelt. In drei Heftbüchern haben die, die damals in ihres Königs Rod vor dem Feinde standen, die Segensarbeit dieser Organisation der freiwilligen Krankenpflege aus unmittelbarer Anschauung kennen gelernt. Oasen des Friedens waren im Schlachtengetümmel die Stätten, über denen schwebend die weiße Flagge mit dem roten Kreuz flatterte, und von seiner helfenden Liebesarbeit haben die heimatlichen Krieger die Kunde bis in die entlegensten Dörfer getragen. Kommende Kriege werden die Söhne unseres Vaterlandes in unvergleichlich größerer Zahl ins Feld rufen, als je ein Kampf der Vergangenheit. Sollen für ihre Pflege die beschränkten Mittel und die wenig ausgeübte Organisation ausreichen, die den früheren, so sehr viel kleineren Heeresmassen in kaum zulänglicher Weise genügt? — Es bedarf keines beweisenden Wortes, daß unser Volk, welches mit solcher Hingabe und solchem Opfermut zum Schutze des Vaterlandes die gewaltige Heeresvermehrung des vorigen Jahres beschloß, die Pflicht hat, seinen Söhnen im Felde auch die nötige Hilfe und Pflege bereitzustellen. Die Vermehrung unseres Heeres ist der weitinhaltende Appell an Deutschlands

Männer und Frauen, opferbereit der pflegenden, helfenden Arbeit des Roten Kreuzes tatkräftiges Interesse zuzuwenden, in ganz anderem Maße, in weit größerem Umfange noch, als je zuvor. Ergabe zur rechten Zeit wird dem kommende Rote-Kreuz-Tag, aufrüttelnd, die Aufmerksamkeit Altbayerns darauf lenken.

Und wenn die reiche Segensarbeit des Roten Kreuzes nur in den kurzen oder langen Wochen eines Krieges zur Geltung käme — nur von unserem Volk in Waffen erfahren würde! Aber in mindestens dem gleichen Maße wirkt sie sich bereits in den Friedenszeiten aus, in denen ein jeder ungehindert seinem Gewerbe nachgehen kann. 50 Jahre Friedensarbeit liegen jetzt hinter dem Roten Kreuz. Und eine gewaltige Summe volkswirtschaftlichen Nutzens ist von ihm ins Land ausgeströmt, bis ins kleinste und entlegenste Dorf spürbar. Bei festlichen Veranstaltungen, Aufzügen, besonderen Notständen, Feuerbrünsten, Katastrophen und Unglücksfällen verrichten jahraus, jahrein die Männerorganisationen des Roten Kreuzes Helferdienst. Dankbar hat wohl manch einer das stille helfende Wirken der durch die kreuzgeschmückte Armbrunde kenntlich gemachten Mitglieder der Rote-Kreuz-Truppe beobachtet. Am Roten-Kreuz-Tag möge er daran denken, daß es gilt, ihrer stillen Friedensarbeit durch reiche Darbietung von Geldhilfe eine breitere, tragfähigere Grundlage zu geben.

Reben den Männerabteilungen aber stehen in gleich erfolgreicher Arbeit die Frauenabteilungen. Sie nennen sich je nach Land und Ort verschieden: im Königreich Sachsen Albertinerinnen, in Preußen Vaterländische Frauenvereine, in der Provinz Hannover Clementinerinnen, in Württemberg Olga-Schwester. Gemeinsam ist aber ihren 690 000 Mitgliedern der leidenschaftliche Eifer zur Pflege alles dessen, was krank, wund, geplagt und geschlagen ist. 61 Krankenhäuser stellen sich zur Verfügung mit 3200 Betten — 2100 Gemeindefrankenspiegeln haben sie errichtet — 6 Lungenheilstätten, 20

Walderholungsstätten, 637 Fürjörgestätten, 143 Mutterberatungsstellen, 732 Kindergärten, Kruppen und Kinderhorten sind ihr Werk. Im Jahre 1909 standen 3288 Schwestern, 244 Hilfschwestern und 2498 Helferinnen in der Arbeit, die als Gemeindefürsorge bis ins kleinste Dorf den Segen geordneter Krankenpflege tragen. Die in Not geratenen Veteranen finden im Rote Kreuz allezeit sichere Hilfe. 2300 Teilbedürftigen unter ihnen wurden seit 1908 Brunnen- und Badefürsorge ermöglicht; den im Bereiche des Sächsischen Landesvereins vom Rote Kreuz Wohnenden teils in dem heimischen Bade Schmedditz bei Rauen, teils — durch Vermittlung des Deutschen Zentralkomitees vom Rote Kreuz in Berlin — in Gms, Kiffingen, Raunheim, Wiesbaden. Wo immer Not sich zeigt, ist alsbald das Rote Kreuz auf dem Plan, selbstlose Hilfe zu gewähren. Wahrhaftig, gerade der deutschen Volkswirtschaft wird ein tüchtiges Stück ausgeholfen, wenn dem Rote Kreuz durch reiche Spenden vorwärtsgeschoben wird.

Nur zu weite Kreise stehen dem Rote Kreuz teils aus Unkenntnis, teils aus Gleichgültigkeit teilnahmslos gegenüber. Nicht 690 000 Mitglieder müßten die Frauenvereine vom Rote Kreuz zählen, nein, die zehnfache Zahl müßten die Listen nachweisen, wenn alle Frauen und Jungfrauen an seiner Arbeit teilnehmen wollten, die dazu die Möglichkeit haben. Diese Frauen und Gleichgültigen muß der Rote-Kreuz-Tag aufrütteln. Er mag sie treiben, nicht zurückziehen zu wollen hinter den anderen, die schon seit Jahren die Rote-Kreuz-Arbeit als die eine vaterländische Hauptaufgabe der deutschen Frau erkannten. Er muß den Frauen, aber nicht weniger auch den Männern zum Bewußtsein bringen, daß die tatkräftige Unterstützung dieses für Krieg und Frieden gleich bedeutsamen Werkes Pflicht jedes Deutschen ist. Auch der Rote-Kreuz-Tag in Riesa soll ein Markstein deutscher Pflichterfüllung werden.